

# Gutes Klima in Oberhaching

Das haben wir beim Klimaschutz geschafft –  
da wollen wir noch hin





#### Impressum

Herausgeber: Gemeinde Oberhaching, Alpenstraße 11, 82041 Oberhaching

Telefon: 089 613 77-0, E-Mail: [info@oberhaching.de](mailto:info@oberhaching.de)

Text & Redaktion: Dr. Angelika Jung-Hüttl (Wissenschaftsjournalistin), Julia Rieß (Gemeinde Oberhaching)

Grafik & Layout: Christoph Pittner ([www.pittner-design.de](http://www.pittner-design.de))

Fotos: Bürklin Elektronik (19), BUND Naturschutz Oberhaching (35, 36), Peter von Felbert (15, 34, 40),

FLEX (27), flowconcept GmbH (S. 41), Fototeam Christian Mair – Moni Lohr (1, 8, 23, 29, 30, 31),

Gemeinde Oberhaching (18, 19, 20, 24, 26, 27, 28), iStockfoto (16, 21),

Christoph Pittner (11, 12, 13, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39)

Druck: F&W / 10.2024 / 7.500

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde nicht immer konsequent in geschlechtergerechter Schreibweise formuliert. Gleichwohl sind alle Geschlechter angesprochen.*

Inhalt gedruckt auf 100 % Recyclingpapier:

Circleoffset Premium White



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem  
Blauen Engel ausgezeichnet.

## Einstieg

Auch hierzulande spüren wir den Klimawandel – ab Seite 4

## Wärme

Modern heizen – ab Seite 8

## Strom

Auf die Sonne ausgerichtet – ab Seite 16

## Verkehr

Klimaschonend von A nach B – ab Seite 24

## Natur

Helferin für den Klimaschutz – ab Seite 32

## Zu guter Letzt

Aufruf des Bürgermeisters und wichtige Adressen – ab Seite 40

# Auch Bayern spürt den Klimawandel

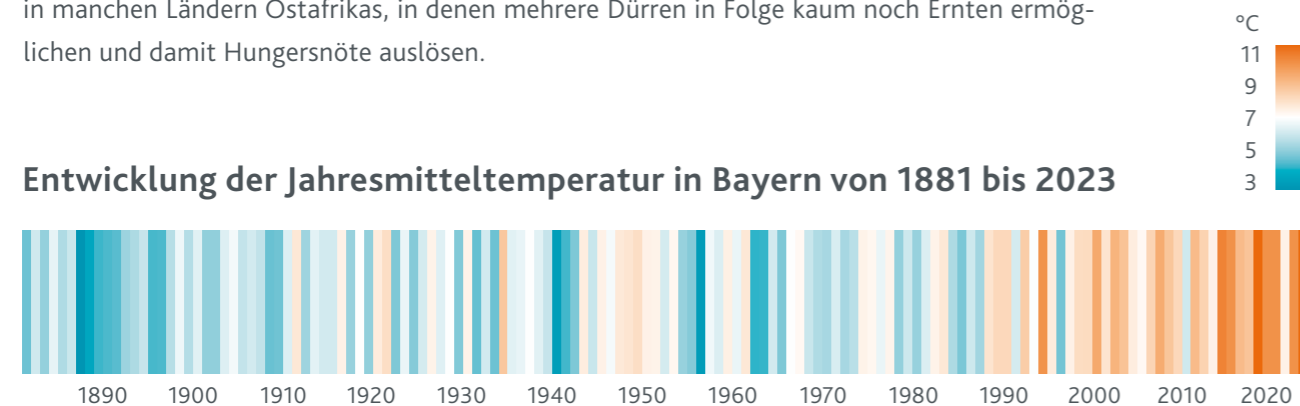
Um etwa 2 Grad Celsius ist hierzulande die Jahresdurchschnittstemperatur seit 1951 angestiegen.

Laut Bayerischem Landesamt für Umwelt dauern die Sommer in Bayern heute etwa neun Tage länger als in der Zeit davor, die Winter werden schneeärmer und regenreicher.

Mehr Hitzetage und Dürreperioden werden für Bayern erwartet, auch Starkregenereignisse, die öfter als noch vor ein paar Jahrzehnten regional zu katastrophalen Überschwemmungen führen. Das liegt daran, dass aufgrund der höheren Temperaturen mehr Wasser sowohl aus den Meeren als auch von den Landflächen verdunstet. Die Folgen: Dieses Wasser kommt mancherorts verstärkt als Regen wieder zurück auf die Erde, anderswo führt dies zu Trockenheit und Dürre. Weltweit nehmen also Extremwetterlagen zu.

Trotzdem lässt es sich hierzulande immer noch gut leben - im Vergleich zu weiter südlich gelegenen Regionen Europas, die verstärkt mit Wasserknappheit und Waldbränden zu kämpfen haben. Oder auf den flachen Inseln in den tropischen Meeren, wo Menschen ihre Heimat verlassen müssen, wenn die Erderwärmung den Meeresspiegel weiter steigen lässt. Oder auch in manchen Ländern Ostafrikas, in denen mehrere Dürren in Folge kaum noch Ernten ermöglichen und damit Hungersnöte auslösen.

## Entwicklung der Jahresmitteltemperatur in Bayern von 1881 bis 2023



Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Bayerisches Klimaschutzgesetz vom 23.12.22 - Art. 1, Absatz 2 und 3

<sup>2</sup> Der vom Menschen verursachte Klimawandel gefährdet Wald, Wasser, Luft und Boden, verschiebt Klimazonen und bedroht damit die Artenvielfalt, die menschliche Gesundheit sowie nicht zuletzt den Wohlstand und den Frieden der Völker.

<sup>3</sup> All das verlangt nach entschiedenen Anstrengungen, um Ursachen und Folgen des Klimawandels einzudämmen und die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels voranzubringen.

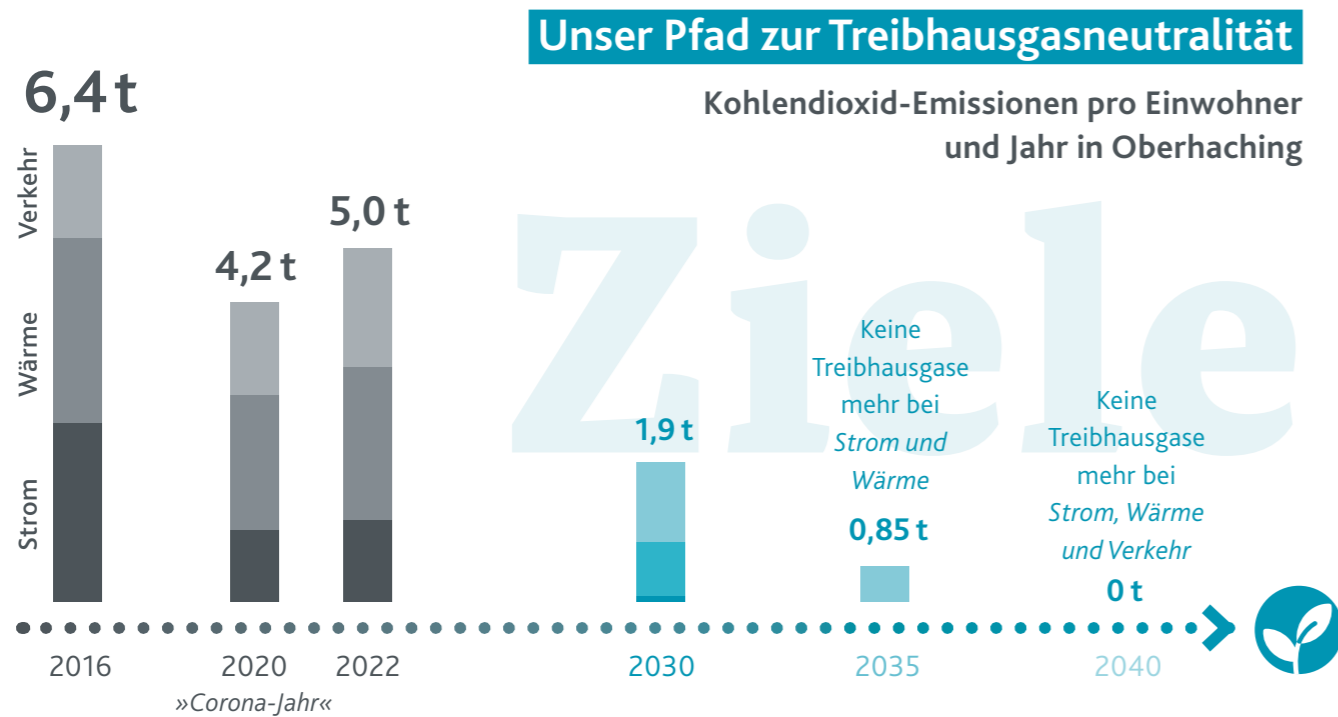
Im Jahr 2015 wurden erstmals auf internationaler Ebene konkrete Maßnahmen gegen den Klimawandel beschlossen. 196 Länder haben sich im **Pariser Klimaschutz-Abkommen** verpflichtet, den Ausstoß schädlicher Treibhausgase, welche die zunehmende Erderwärmung verursachen, zu senken – also treibhausgasneutral zu wirtschaften. Im Fokus steht vor allem das Treibhausgas Kohlendioxid, das bei der Verbrennung von Kohle,

Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel entsteht.

Nach dem deutschen Klimaschutzgesetz, das 2019 in Kraft trat und 2021 nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts nochmals verschärft wurde, soll die Treibhausgasneutralität bis 2045 erreicht sein.

Nach dem Bayerischen Klimaschutzgesetz soll dies bereits bis 2040 gelingen. Vor allem die Kommunen sind gefordert, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Oberhaching hat seine Ziele zum Klimaschutz abgesteckt: Gemeinsam wollen wir den Ausstoß von Treibhausgasen minimieren – vor allem in den Bereichen **Wärme, Strom** und **Verkehr**



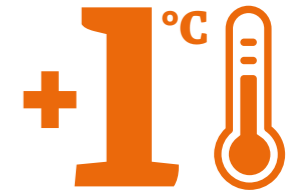
Dazu kommen die Emissionen, die von unserem individuellen Lebensstil abhängen – die z.B. durch unsere Reisetätigkeiten, unsere Ernährung oder die Nutzung von energieintensiv produzierten Gütern entstehen. Sie lassen sich nur schwer in Zahlen fassen und sind hier nicht dargestellt.

## Oberhaching geht voran

Bereits 2003 ging ein **erstes Hackschnitzel-Heizwerk** in Betrieb, das die Hälfte der Gemeindegebäude und auch erste Privathaushalte klimaneutral mit Wärme versorgte. Dann ging es Schlag auf Schlag. 2005 beschloss der Gemeinderat, bei der Energieversorgung des Ortes zunehmend auf regenerative Energien zu setzen, vor allem auch auf die **Geothermie**. Um die angedachten Vorhaben zu verwirklichen, wurde 2006 die Gemeindewerke Oberhaching GmbH (GWO) gegründet. Sie sorgt seither dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie die ortsansässigen Unternehmen kostengünstig und sicher **mehr und mehr mit regenerativer Energie** versorgt werden.

Auf seinem Weg zur Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2040 setzt Oberhaching verstärkt auf die Geothermie bei der Wärmeversorgung sowie auf die **Sonne bei der Stromerzeugung** aus Photovoltaik-Anlagen. Auch der weitere Ausbau des Bus- und Bahnnetzes sowie des Radverkehrs spielt eine große Rolle, zudem der Erhalt der intakten Natur im Gemeindegebiet und darüber hinaus.

Was die Gemeinde Oberhaching für den Klimaschutz bereits getan hat, was in den kommenden Jahren geplant ist, und wie Sie, die Bürgerinnen und Bürger, daran mitarbeiten können, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



In Oberhaching lässt sich die zunehmende Erwärmung der Atmosphäre direkt messen – und zwar an der Wetterstation, die der Deutsche Wetterdienst im November 2007 auf Gut Laufzorn errichtet hat. Es ist eine von 69 Wetterstationen bayernweit und die einzige im Landkreis München, in der laufend die Temperatur erfasst wird. Eine Auswertung der Daten von 2008 bis 2023 hat ergeben, dass in diesem Zeitraum dort die Jahresmitteltemperatur um 1 Grad Celsius gestiegen ist.

Das Rathaus, erbaut in den 1970er Jahren, wurde 2005/2006 saniert und gedämmt und konnte dadurch seinen Energieverbrauch über die Hälfte senken. Seit 2014 ist es an das Fernwärmenetz angeschlossen.



# Wärme

## Modern heizen

Innerhalb von nur etwa 20 Jahren hat es Oberhaching geschafft, mehr als ein Drittel seiner Wärmeversorgung von fossilen Rohstoffen wie Heizöl und Erdgas auf regenerative Energien umzustellen. Der Ausstoß von schädlichen Treibhausgasen geht stetig zurück, Klima und Umwelt profitieren.

Da geht was:

Anteil erneuerbarer Wärme in Oberhaching

2013



24%

2022



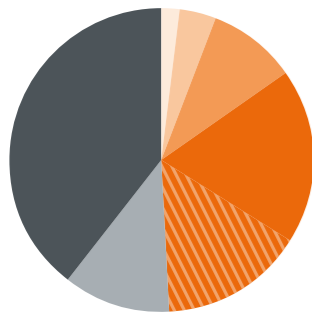
34%

## Zuerst kam die Biomasse

### Wärmemix 2022

Anteile der Heizungsarten am gesamten Wärmebedarf

- Solarthermie: 1,9%
- Wärmepumpen: 3,9%
- Holzheizungen: 9,2%
- Fernwärme/ Geothermie-Anteil: 18,8%
- Fernwärme/ Heizöl-Anteil\*: 15,2%
- Heizöl: 11,4%
- Erdgas: 39,6%



*\*Von Mai bis November 2022 musste die Geothermie-Anlage wegen Optimierung des Thermalkreislaufs komplett abgestellt werden. Die Wärmeversorgung erfolgte in diesem Zeitraum mit Heizöl aus der Energiezentrale. Insgesamt lag damit das Potential der Fernwärme in 2022 bei 34 Prozent. Künftig soll der Heizöl-Anteil an der Fernwärme, der nur bei Reparaturarbeiten an der Geothermie-Anlage zum Tragen kommt, so gering wie möglich ausfallen.*

2003 und 2006 gingen zwei Hackschnitzel-Heizwerke in Betrieb. Holz wächst nach und gilt daher als regenerativer Rohstoff, dessen Verbrennung bei nachhaltiger Waldbewirtschaftung treibhausgasneutral ist. Ein erstes Fernwärmenetz wurde gebaut. Somit konnten zunächst die Hälfte der öffentlichen Gebäude in Oberhaching sowie einzelne Privathaushalte mit Wärme aus einer regenerativen Quelle versorgt werden.

Auch das private Engagement nahm laufend zu. Immer mehr Haushalte ergänzten ihre Öl- und Gasheizungen mit Holz, Solarthermie sowie auch damals schon mit Wärmepumpen als Energielieferanten.

## ... dann kam die Geothermie

Ab 2005 waren mehrere Bohrungen im südlichen Landkreis von München bis zu 4000 Tausend Meter tief in den Untergrund auf heißes Wasser gestoßen – 2011 auch in Oberhachings Nachbargemeinde Taufkirchen. Genauere Untersuchungen zeigten, dass sich mit dieser Wärmequelle in der Erde eine Geothermie-Anlage betreiben lässt, die nicht nur Taufkirchen, sondern auch Oberhaching langfristig mit Wärme versorgen kann.

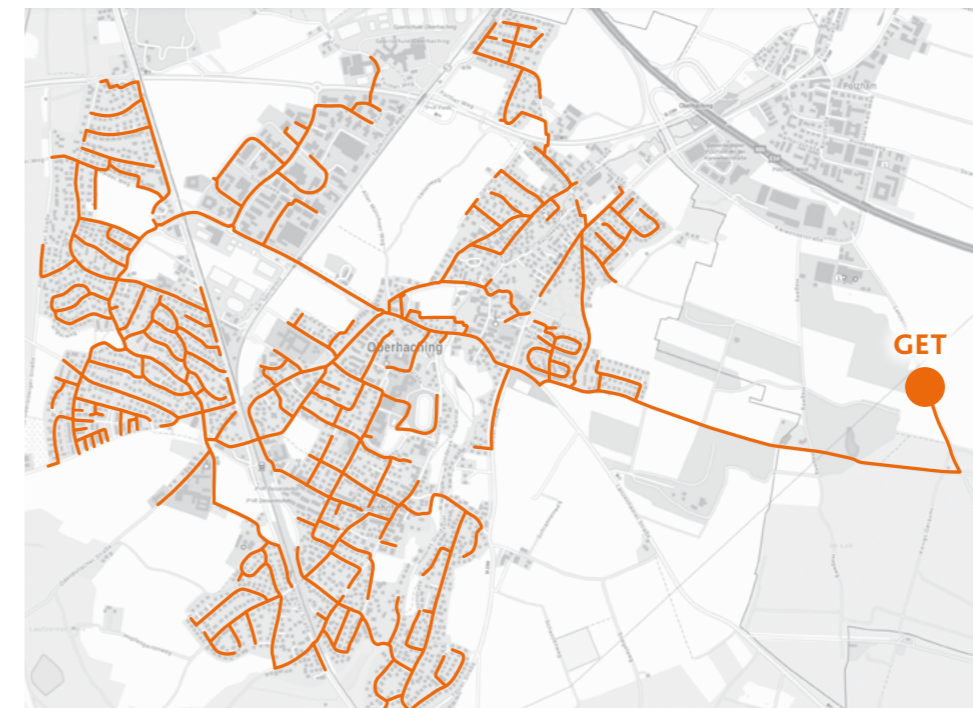
2011 wurden die Verträge zwischen dem Betreiber der Anlage, der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co.KG (GET), und den Gemeindewerken Oberhaching GmbH (GWO) geschlossen.

2013 ging die Geothermie-Anlage in Betrieb – und Oberhaching stieg um. Die Hackschnitzel-Heizwerke wurden 2014 und 2020 nacheinander stillgelegt. Das bereits bestehende Fernwärmenetz wurde in sieben Bauabschnitten großflächig erweitert.

## ... und mit ihr das Fernwärmenetz

2023 war das Fernwärmenetz fertiggestellt. Seither steht die Geothermie den meisten Gebäuden im Ortskern als Wärmequelle zur Verfügung. Bis Ende 2024 werden von etwa 4000 Gebäuden, denen ein Anschluss zur Verfügung steht, rund 1600 die Wärme aus der Tiefe beziehen.

Das Fernwärmenetz deckt den dichtbesiedelten Kern von Oberhaching bis auf wenige Bereiche ab. In diesen Bereichen müssen – ebenso wie für die Ortsteile Laufzorn, Jettenhausen, Oberbiberg, Gerblinghausen, Kreuzpullach und Ödenpullach – individuelle Lösungen beim Heizen gefunden werden.



Quelle: Gemeindewerke Oberhaching GmbH

### Zahlen

- 75** km Fernwärmenetz
- 1600** Hausanschlüsse bis 2024
- 43.528** MWh Wärmeabsatz
- 12.466** Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung
- 149** Millionen Euro Investitionen seit 2006

## Klimafreundliche Alternativen zur Fernwärme

Die Gebäude im Ortskern, die das Fernwärmenetz nicht nutzen können oder wollen, und die Gebäude außerhalb des Ortskerns brauchen autarke Lösungen, um beim Heizen den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen zu minimieren oder sogar ganz auszuschließen. Zum Beispiel Solarthermie, Holz-Heizungen, Wärmepumpen, Gas-Hybridheizungen, Brennstoffzellen-Heizungen, wasserstofffähige Heizungen.

### Vom Erdinnern bis ins Wohnzimmer

In der **Geothermie-Anlage** wird heißem Wasser aus der Tiefe der Erde seine Wärme entzogen. Diese wird über das Fernwärmenetz in die Gebäude geleitet und heizt dort die Räume.

# Was für die Fernwärme spricht

Mit dem Geothermie-betriebenen Fernwärmenetz stellt die Gemeinde einem Großteil der Oberhachinger Haushalte und Unternehmen eine treibhausgasneutrale und „gebrauchsfertige“ Möglichkeit zum Heizen zur Verfügung. Weitere Vorteile: Es ist kein Platz für einen Heizkessel nötig. Die Lagerung von Brennstoffen sowie die Wartungskosten für die Heizanlage fallen weg und Kamine können stillgelegt werden.

## Wichtig zu wissen

Für die Gebäude, die am Fernwärmenetz liegen, besteht keine Pflicht, sich anzuschließen. Sie können auch anders klimafreundlich beheizt werden – etwa mit einer Pelletheizung oder einer Wärmepumpe.

Übrigens: Der Anschluss von bestehenden oder neuen Gebäuden an das Fernwärmenetz und weitere klimaschonende Heizungsarten werden vom Gesetzgeber gefördert.

Auskünfte über einen Anschluss an das Fernwärmenetz erteilen die Gemeindewerke Oberhaching.

[Kontakte siehe Seite 42](#)

### Rund 2000 Meter

Das ist der Abstand, der zwischen den Bohrungen eingehalten wird, um die Vermischung zwischen Warm- und Kaltwasser an der Förderbohrung zu vermeiden.

### In 3700 Metern Tiefe

zirkuliert etwa 135 Grad Celsius heißes Wasser. Es strömt mit einer Schüttung von 120 Litern pro Sekunde durch ein Bohrloch nach oben in die Geothermie-Anlage, gibt dort über einen Wärmetauscher seine Energie ab und wird über eine zweite Bohrung zurück in den Untergrund gepumpt.

### Erneuerbarer Strom

Überschüssige Wärme wird mittels Turbine und Generator in Strom umgewandelt. Der mit diesem ORC\*-Kraftwerk (5,1 MW) erzeugte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist und ist grundlastfähig.

\*Organic Rankine Cycle

### Die Oberhachinger Energiezentrale

Um sicherzustellen, dass auch an besonders kalten Wintertagen oder während der Wartung die nötige Wärme bereitsteht, wurde 2021 im Gewerbegebiet die Energiezentrale errichtet. Ein Heißwasser-Pufferspeicher (600 Kubikmeter) sowie drei mit Heizöl betriebene Heizkessel (à 10 MW) können zur Überbrückung von Ausfallzeiten und Lastspitzen zusätzlich Wärme ins Fernwärmenetz einspeisen.

## Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel.

**Etwa 77 Prozent der in den Oberhachinger Wohn- und Firmengebäuden verbrauchten Energie fließt ins Heizen und in die Warmwasserbereitung.**

Je mehr Gebäude im Ortskern sich an das Fernwärmenetz anschließen, desto mehr Treibhausgase kann Oberhaching in diesem energie-intensiven Bereich einsparen. Bis 2028 sollen noch weitere 13 Millionen Euro in den Ausbau der Wärmeversorgung fließen.

Ebenso wichtig ist es, dass in den Ortsbereichen, die keinen Zugang zum Fernwärmenetz haben, mit der Zeit die bestehenden Gebäude umgerüstet werden. Es braucht anstelle der fossilen Öl- und Gasbrenner möglichst viele dezentrale, klimafreundliche Heizanlagen, um die bis 2040 angestrebte Klimaneutralität zu erreichen.

**Eine kostenlose Erstberatung** bei der Suche nach der richtigen Lösung für das eigene Haus gibt es bei der Energieagentur Ebersberg-München, einer gemeinnützigen GmbH.

[Kontakt siehe Seite 42](#)

### Die rechtlichen Vorgaben



Egal, für welche Art Heizung man sich entscheidet – sowohl die gesetzlichen Vorgaben zur erneuerbaren Wärmeversorgung als auch der „Oberhachinger Wärmeplan“ müssen beachtet werden.

#### Bei Neubauten

Sobald der Oberhachinger Wärmeplan gilt, müssen Heizungen im ausgewiesenen Fernwärmenetz zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden; in Baulücken außerhalb des Fernwärmenetzes gilt dies erst ab 1.7.2028.

#### Bei Alt-Bestand

Niemand muss seine funktionierende Öl- oder Gasheizung ersetzen. Sie kann so lange laufen, bis sie irreparabel geworden ist. Erst ab 1. Januar 2045 dürfen keine fossilen Brennstoffe mehr zum Heizen verwendet werden.

## Der „Oberhachinger Wärmeplan“

Alle Gemeinden sind verpflichtet, einen Plan für ihre künftige Wärmeversorgung zu entwerfen. Der Oberhachinger Wärmeplan wird aufgestellt werden, sobald die bayrischen Bestimmungen hierzu in 2025 in Kraft getreten sind. Danach wird gelten:

**Für bestehende Gebäude innerhalb des ausgewiesenen Fernwärmenetzes**, in denen die Heizung irreparabel geworden ist, müssen neue Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden.

**Für bestehende Gebäude außerhalb des ausgewiesenen Fernwärmenetzes**, in denen die Heizung irreparabel geworden ist, tritt die 65-Prozent-Regel erst ab dem 1.7.2028 in Kraft.

Wer noch vor Inkrafttreten des „Oberhachinger Wärmeplans“ in bestehende Gebäude eine Gas- oder Ölheizung einbaut, muss ab 2029 schrittweise den Anteil an „grünen“ Brennstoffen für seine Öl- oder Gasheizung erhöhen.

*Hinweis: Zu bedenken ist dabei, dass durch die stetig steigende CO<sub>2</sub>-Bepreisung der Einkauf der fossilen Brennstoffe Öl und Gas zunehmend teurer werden wird.*



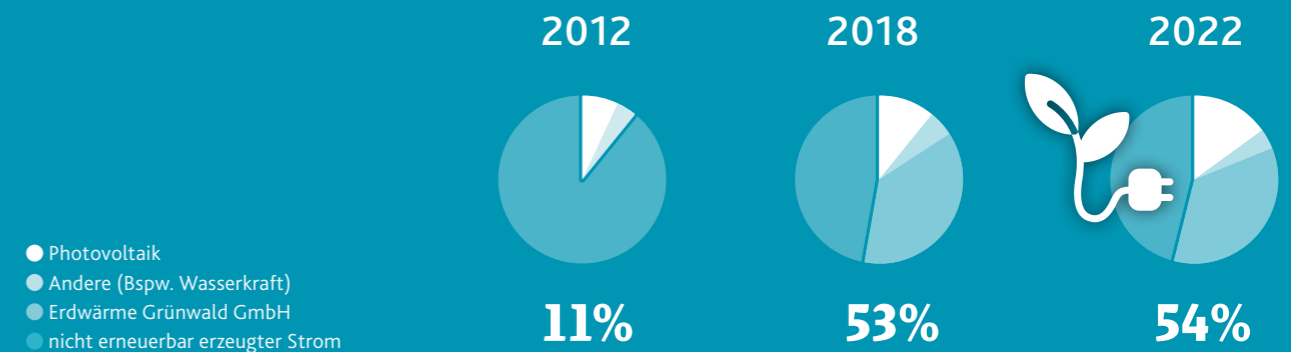


# Strom Auf die Sonne ausgerichtet

Die Stromerzeugung ist nach der Wärmeversorgung der zweite große Bereich, in dem der Ausstoß schädlicher Treibhausgase vermieden und somit das Klima geschützt werden kann. Im Jahr 2012 lag in Oberhaching der Anteil von regenerativen Energien am Gesamtstromverbrauch noch bei 11 Prozent. 2022 waren es bereits über 50 Prozent.

Da geht was:

Anteil von erneuerbarem Strom am Gesamtstromverbrauch in Oberhaching



# Die Sonne im Visier

**Um auch bei der Stromversorgung klimafreundlicher zu werden, setzt Oberhaching vor allem auf die Photovoltaik, die Umwandlung von Sonnenenergie in Strom.**

Schon 2001 installierte die Gemeinde auf dem Dach der Grundschule Oberhaching die erste Photovoltaik-Anlage. Weitere Anlagen auf der Mittelschule, und anderen öffentlichen Gebäuden folgten, darunter 2023 die große Anlage auf dem Rathaus (Foto links) sowie 2024 auf dem Turnhallendach der Grundschule Deisenhofen. Derzeit investiert Oberhaching ca. 100.000 Euro jährlich in neue gemeindeeigene PV-Anlagen.

**Auch Privathaushalte und landwirtschaftliche Betriebe montierten nach und nach Solarmodule zur Stromerzeugung auf ihre Dächer.** So hatte sich die Zahl der Photovoltaik-Anlagen von 94 im Jahr 2008 auf 226 im Jahr 2013 weit mehr als verdoppelt. Mitte 2024 waren es bereits rund 600 Anlagen.

## „Oberhachinger Strom“

2013 steigt die Gemeindewerke Oberhaching GmbH (GWO), die 2006 als lokale gemeindeeigene Energieversorgerin für den Ausbau der regenerativen Energien gegründet wurde, in den überregionalen Stromvertrieb ein. Die GWO liefert seither 100 Prozent Ökostrom, erzeugt aus Wasser-, Wind- und Sonnenenergie.

Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden in Oberhaching nutzen diese umweltfreundliche Möglichkeit der Stromversorgung, sondern auch Gemeinden und Zweckverbände aus dem Umland und darüber hinaus. 2023 hatte die GWO rund 10.000 Stromkunden in ganz Deutschland, davon etwa 1400 direkt vor Ort.

## Ein attraktiver Service

Um eine sichere und auch bezahlbare Versorgung mit Ökostrom auf Dauer zu gewährleisten, wollen die GWO so viel wie möglich davon **direkt in Oberhaching erzeugen.** Dazu braucht es eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit den ortsansässigen Unternehmen, die selbst Sonnenstrom auf ihren Dächern erzeugen können und wollen. Dabei planen, finanzieren und errichten die GWO zusammen mit ihren Partnerfirmen die Photovoltaik-Anlagen auf Privat- ebenso wie auf Mehrfamilienhäusern oder Firmengebäuden. Die GWO übernehmen auch die Überwachung und Wartung der Anlagen sowie die Abrechnung des erzeugten Sonnenstroms. Mieter oder Wohnungseigentümer in einem Mehrparteienhaus können dadurch ihre jährlichen Stromkosten reduzieren.

## Das Mieterstrom-Modell

Seit 2022 zeigt in Oberhaching das Mieterstrom-Modell „Am Neuen Weg“, dass in Mietshäusern in großem Stil Strom produziert und für den lokalen Verbrauch kostengünstig verwendet werden kann. Bei diesem Pilotprojekt haben die GWO auf zwei Mietshäusern Photovoltaik-Anlagen mit insgesamt 85 Kilowatt Leistung installiert. Seit Juli 2022 beziehen 21 von 24 Mietparteien damit einen großen Teil ihres Stroms aus eigener Erzeugung. Für sie reduzierten sich die Stromkosten im Jahr 2023 um etwa 30 Prozent.

**Auch viele örtliche Unternehmen, wie etwa hier die Firma Bürklin am Grünwalder Weg, setzen auf Sonnenstrom. Die Anlage von 2019 hat eine installierte Leistung von 726 kW und erzeugt mehr Strom, als die Firma pro Jahr benötigt.**



### Wichtig zu wissen



#### Wollen Sie Ihren eigenen Strom erzeugen?

- Umfassende Informationen über Photovoltaik-Anlagen, deren Installation und mehr erhalten Sie bei der GWO sowie bei der Energieagentur Ebersberg-München

• [Kontakte siehe Seite 42](#)

# Eine Projektgesellschaft nur für die Photovoltaik

## Wichtig zu wissen



Wenn Ihre Photovoltaik-Anlage 20 Jahre alt wird und deshalb das staatlich garantierte Einspeise-Entgelt ausläuft, lassen Sie Ihre Anlage am besten auf Eigenverbrauch umstellen und leiten nur den überschüssigen Strom gegen eine festgelegte Vergütung an die GWO.

[Kontakte siehe Seite 42](#)

## Um die stetig zunehmende Anzahl an privaten und gemeindeeigenen Photovoltaik-Anlagen in Oberhaching optimal ins Stromnetz einzubinden

und auch einen rechtlichen Rahmen dafür zu schaffen, gründeten die GWO 2023 die Projektgesellschaft „Energiewerke GmbH & Co.KG“. Deren Aufgabe ist es, weitere Photovoltaik-Anlagen auf geeigneten Flächen zu installieren, den dort erzeugten Strom lokal zu vermarkten sowie Bürgerbeteiligungs-Modelle umzusetzen.

### Sonnenstrom vom Further Bad

Die Photovoltaik-Anlage im Further Bad ist eine der ersten Anlagen, die von der Projektgesellschaft Energiewerke realisiert wurde - zusammen mit der Gemeinde und dem Verein „Freunde Further Bad e.V.“. Überschüssiger Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Die Photovoltaik-Anlage auf den Dächern des Further Bades ging 2024 in Betrieb. Ein Teil des Stroms versorgt das Bad samt Kiosk und vor allem die Pumpen der Umwälzanlage. Die Anlage hat eine Leistung von 65 kW.



### Freiflächenanlagen – wichtig für die Oberhachinger Klimaziele

Auf dem 7 Hektar großen Pöttinger Feld an der Giesinger Autobahn (A995) ist bereits eine Anlage in Betrieb. Eine weitere private ist geplant. Daneben soll in 2025 eine gemeindeeigene, von der Projektgesellschaft „Energiewerke GmbH“ betriebene Freiflächenanlage entstehen. Eine vierte private Anlage, auf einer Fläche von rund 8 Hektar, soll in Laufzorn errichtet werden.

Damit das Landratsamt München die gemeindeeigene PV-Anlage genehmigte, waren aufwendige Abstimmungsprozesse mit dem Fernstraßenbundesamt nötig und verschiedene Gutachten mussten eingeholt werden – wie z. B. ein Blend-Gutachten, damit Anwohner und Autofahrer nicht durch Reflexionen des Sonnenlichts gestört werden, sowie ein Umweltbericht zum Schutz verschiedener Tierarten wie etwa der Feldlerche. Außerdem mussten Ausgleichsflächen von hohem Naturschutzwert ausgewiesen werden – z. B. für Blühwiesen und die Pflanzung von Gehölzen.

# 5000

Durchschnittshaushalte können rein rechnerisch mit den insgesamt vier großen PV-Freiflächenanlagen mit erneuerbarem Strom versorgt werden. Dies deckt allerdings nur die Hälfte des derzeitigen Gesamtstromverbrauchs von Oberhaching ab. Nochmal soviel benötigen die örtlichen Unternehmen.

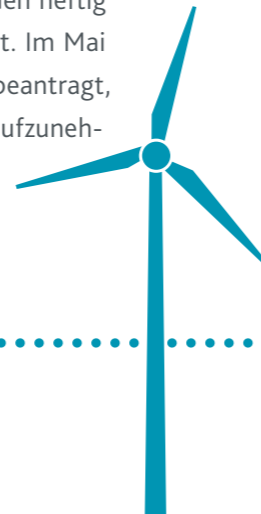


## Zusammen unabhängig werden

**Dass der Strom auch künftig sicher, bezahlbar und zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen kommt, ist nicht das einzige Ziel der Gemeinde.**

Oberhaching will auch unabhängig von Zulieferern werden. **Dabei setzt die Gemeinde vor allem auf die Photovoltaik** – und auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der Firmen im Ort. Denn es braucht neben den von der Gemeinde betriebenen Photovoltaik-Anlagen noch viele private. Werden Sie, wenn möglich, selbst zum Stromerzeuger. Das Potential auf den Oberhachinger Dächern ist riesig. Die GWO unterstützen Sie dabei.

**Strom aus Windenergie im Blick:** Um die Klimaziele beim Strom zu erreichen, wird in Oberhaching und seinen Nachbargemeinden heftig über Standorte für Windräder im Münchner Süden diskutiert. Im Mai 2024 hat die Gemeinde beim Regionalen Planungsverband beantragt, den Perlacher Forst in die Liste der „Wind-Vorranggebiete“ aufzunehmen. Einen verbindlichen Beschluss über alle Wind-Vorranggebiete in der Region München wird es in 2026 geben.



### Schon gewusst?



- Diversen Studien zufolge verursacht die globale Nutzung von **Social Media, Google, Streaming und Co.** ebenso viele Treibhausgas-Emissionen wie der weltweite Flugverkehr.
- **Im Kühlschrank** ist eine Temperatur von 7 Grad Celsius optimal – jedes Grad kälter lässt den Stromverbrauch des Gerätes um 6 Prozent steigen.

## Die rechtlichen Vorgaben



**Oberhaching begrüßt ausdrücklich den Solarausbau auf Dachflächen. Eine Baugenehmigung braucht es dafür nicht, aber beachten Sie bitte die Empfehlungen der Oberhachinger Ortsgestaltungssatzung.**

Auf Dachflächen müssen die Solarmodule parallel zu First und Traufe angeordnet werden. Eine Aufständigung ist nicht erlaubt. Solarmodule am Balkon müssen parallel zur Brüstung montiert werden. Solarmodule an der Hausfassade sind nicht erlaubt. Haben Sie andere

Wünsche, besprechen Sie diese bitte mit dem Bauamt der Gemeinde. Wer **ab 1. Januar 2025** einen Antrag auf Baugenehmigung bei der Gemeinde einreicht, ist angehalten, Anlagen zur Stromerzeugung auf geeigneten Dachflächen mit einzuplanen.



Die Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof Deisenhofen kombiniert Busse, Bahnen, den Fahrradverkehr und Carsharing-Angebote, um so den Umstieg vom Auto zu erleichtern.

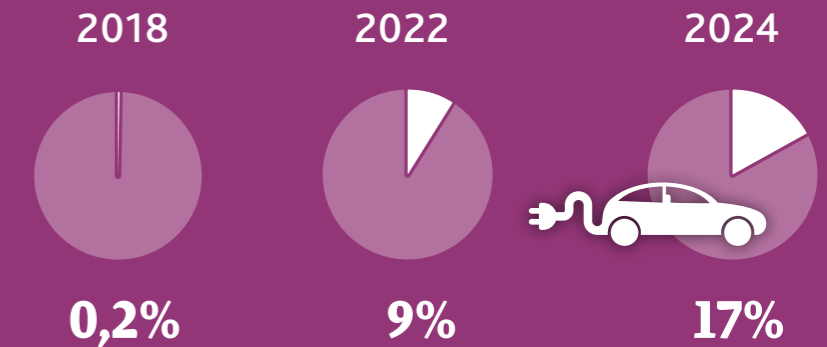


# Verkehr Klimaschonend von A nach B

Fahrzeuge, die mit Benzin oder Diesel betrieben werden, verursachen derzeit rund ein Viertel der klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen in Oberhaching. Um gegenzusteuern, setzt die Gemeinde auf eine ökologisch ausgerichtete Verknüpfung des Fuß-, Rad- und auch Autoverkehrs mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Kurze und sichere Wege innerorts machen vor allem das Radfahren als Alternative zum Auto attraktiv.

Da geht was:

Anteil der rein elektrischen Antriebe an den motorisierten Fahrzeugen





## Gut ausgebaut – Bus und Bahn

### Schon gewusst?

**Busse fahren abgasfrei**  
Die Ortslinie 227 fährt seit April 2024 mit Brennstoffzelle – und ab Juli 2025 sind die MVV-Regionalbusse 222 und 224 batteriebetrieben unterwegs.

**7000 Personen** steigen pro Tag am Bahnhof Deisenhofen ein, aus oder um (Stand 2022) Zum Vergleich: 1976 waren es 5050 Personen pro Tag.

**Der „Umweltverbund“ – ein Gegenentwurf zu den Verkehrskonzepten der 1960er und 1970er Jahre, welche die Vorherrschaft des Autos in Städten und Gemeinden propagierten – wird groß geschrieben in Oberhaching.**

Die Gemeinde bietet mit ihrem gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ideale Bedingungen, um auch „ohne Auto mobil“ zu sein – und hat mit den beiden Bahnhöfen Deisenhofen und Furth, die mit Hunderten Abstellplätzen für Fahrräder sowie Park-and-Ride-Anlagen und Ladesäulen für E-Autos ausgestattet sind, zwei Verkehrsknotenpunkte, um bequem umzusteigen.

**Die S-Bahn** fährt von dort aus in 20 Minuten bis ins Zentrum von München. Zwei Regionalbahnen und fünf Buslinien des Münchner Verkehrsverbundes (MVV) verbinden Oberhaching mit dem Umland.

Zwei **Ring-Expressbuslinien**, ebenfalls vom MVV betrieben, fahren vom Bahnhof Deisenhofen – ohne zeitintensiven Umweg über München – in zwei Richtungen: Der X320 über Oberbiberg und Gerblinghausen nach Wolfratshausen und der X203 über das Taufkirchner Gewerbegebiet nach Haar und weiter bis zum Gewerbegebiet Heimstetten.



### FLEX und RufTaxi

Zwei attraktive On-Demand-Angebote des MVV – vor allem in ländlichen Gebieten eine praktische und zugleich klimaschonende Alternative zum Privatauto. Beide können dann bestellt werden, wenn man sie braucht, ganz einfach per Telefon oder per App. Die **FLEX-Kleinbusse** fahren nachts zwischen 22 und 6 Uhr mehr als 60 FLEX-Haltestellen an, von allen Oberhachinger Ortsteilen bis zu den Bahnhöfen Neuperlach Süd und Ostbahnhof. Die **RufTaxi-Kleinbusse** verkehren tagsüber zwischen 5 und 22 Uhr nach einem festen Fahrplan zwischen dem Bahnhof Deisenhofen und allen Ortsteilen der Altgemeinde Oberbiberg.



**Beide sind vom Landkreis München finanzierte Projekte.** Der FLEX läuft bis Ende 2026, das RufTaxi von Dezember 2024 bis 2028. Dann entscheiden die Kreisgremien, ob sie verlängert werden.





## Radler haben Vorfahrt

### Nicht nur mit Kampagnen

wirbt die Gemeinde immer wieder für das Fahrradfahren im Ort. **Bereits seit 2004 gilt Tempo 30** in fast ganz Oberhaching - Radler, Fußgänger und Autofahrer sind damit gleichgestellt. Das verursacht nicht nur weniger klimaschädliche Abgase, sondern dient auch der Sicherheit.

**Ob mit einem konventionellen Fahrrad, einem E-Bike oder einem Lastenfahrrad – mit keinem anderen Verkehrsmittel ist man in Oberhaching umweltschonender unterwegs und oft genauso schnell wie mit dem Auto.**

Dies wird von der Gemeinde seit vielen Jahren gefördert. Dafür wurde sie 2018 vom Bayerischen Verkehrsministerium als „fahrradfreundliche Kommune“ ausgezeichnet.

Egal, wohin man in Oberhaching fahren will - man kommt schnell an. Auch die Einkäufe für den täglichen Bedarf lassen sich mit dem Rad bequem erledigen, ohne lästige Parkplatzsuche. Übrigens: Um die 2000 öffentliche Abstellanlagen für Fahrräder gibt es in Oberhaching.



### Unsere Gemeinde - ein Ort der kurzen Wege:

Start	Ziel	-min	-min	km
Franz-Josef-Strauß-Straße	Ortsmitte Deisenhofen	5	5	1,6
Josefstraße/Ecke Tölzer Straße	Grundschule Oberhaching	4	6	2,1
Bahnhofstraße/Höhe Pfister	Kita Bajuwarenring	5	6	2,2
Kreuzenstraße	Penny Linienstraße	5	8	2,5
Gymnasium/Mittelschule	Sportplatz FC Deisenhofen	4	4	1,8
Oberbiberg	Bahnhof Deisenhofen	7	15	5,2

**Mit dem Fahrrad bis nach München:** 2020 wurde die Radhauptverbindung von Sauerlach nach München fertiggestellt. Seitdem kann man auf einer 3 Meter breiten Trasse neben der Bahn sicher von Oberhaching bis zur Großhesseloher Brücke am Münchner Stadtrand radeln – sogar im Winter bei Schnee und Eis. Dann wird die Trasse geräumt und gestreut.

**Fahrräder mieten:** Seit dem Frühjahr 2019 gibt es in Oberhaching das **MVG-Mietrad** an 9 Stationen. Ab Oktober 2025 wird dieses System abgelöst durch das **MVV-Mietrad** – ein deutschlandweit einzigartiges Projekt, an das die Stadt München sowie umliegende Landkreise angeschlossen sind. Oberhaching ist dann mit insgesamt 36 Mieträdern an 4 Stationen (zwei an den Bahnhöfen Deisenhofen und Furth und an zwei Stellen im Gewerbegebiet) dabei – und bietet damit vor allem den Pendlern einen guten Service, um bequem zur ihrer Arbeitsstätte und wieder zurück zum Bahnhof zu kommen.

### Reger Rad-Verkehr

herrscht auf der breiten, asphaltierten und daher schnellen Radhauptverbindung **zwischen Sauerlach und München**. Vorsicht und Rücksicht sind geboten, wenn – wie hier an der Kreuzung bei der Nussbaum Ranch – Radler und Radlerinnen mit oft sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten unterwegs sind.

### Wichtig zu wissen



- **Beim Rad-Check** kann man sein Fahrrad kostenlos auf seine Sicherheit und Funktionsfähigkeit prüfen und sogar kleine Mängel sofort beheben lassen – er findet einmal pro Jahr im Herbst vor der Bibliothek in der Pestalozzistraße statt.

## Auch das Auto gehört dazu im Oberhachinger Mobilitätsmix.

### Die Elektromobilität steht dabei hoch im Kurs in Oberhaching.

Seit 2023 gibt es elf mit Ökostrom der GWO betriebene Elektro-Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten (22 kW Anschlussleistung). An der AVIA-Station im Gewerbegebiet steht eine Höchstladekapazität von 400 kW bereit.

### E-Autos liegen in der Umweltbilanz vorne

Das ist das Ergebnis einer ADAC-Studie von 2022, die verschiedene Autoantriebe vergleicht\*\*. Berücksichtigt wurde die zunehmende Langlebigkeit für Batterien, und dass der Strom zunehmend aus regenerativen Energien stammt. Das Resultat ist deutlich: Von der Herstellung bis hin zur Entsorgung wird bei der E-Version nur rund halb so viel Treibhausgas frei als bei den Verbrennern.

### Weniger Emissionen durch synthetische Kraftstoffe (XtL)

An der AVIA-Tankstelle im Gewerbegebiet und bei der AVIA-Ilmberger in der Hahilingastrasse 5 werden XtL-Kraftstoffe (HVO 100) angeboten. Hiermit können dieselbetriebene Fahrzeuge deutlich emissionsärmer unterwegs sein. Allerdings – so das Bundesverkehrsministerium: Über die Klimafreundlichkeit dieser Biokraftstoffe entscheiden maßgeblich die verwendeten Ausgangsstoffe und die für ihre Herstellung eingesetzte Energie.



## Gewohnheiten überdenken, Alternativen ausprobieren

Fahre ich mit dem Rad oder mit dem Auto zur Arbeit, zum Einkaufen oder zur Schule? Komme ich nicht doch bequemer mit der Bahn nach München oder in die Berge?

Oberhaching hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 im Bereich Mobilität nahezu emissionsfrei unterwegs zu sein. Um das zu erreichen müssen Rad, Bus und Bahn stärker genutzt werden und es braucht mehr emissionsarme Autos.

Das schont nicht nur das Klima und die Umwelt. Eine Verkehrsstruktur nach dem Konzept des „Umweltverbundes“ sorgt auch für weniger Lärm und bessere Luft in der Gemeinde und damit für mehr Lebensqualität.

# 18.611\*

**Kraftfahrzeuge, Motorräder und Zugmaschinen**

gab es zum 1.7.2024 in Oberhaching mit seinen rund 14.000 Einwohnern. Das macht 1,3 Fahrzeuge pro Einwohner. Zum Vergleich: Deutschlandweit waren es laut Statistischem Bundesamt im selben Zeitraum pro Einwohner nur 0,8.

\* Davon waren 11.361 gewerblich zugelassen

\*\* Quelle: [www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb-alternative-antriebe/klimabilanz/](http://www.adac.de/verkehr/tanken-kraftstoff-antrieb-alternative-antriebe/klimabilanz/)







# Natur Helferin für den Klimaschutz

Oberhaching ist eingebettet in grüne Natur. Wälder, Wiesen, Felder, öffentliche Grünflächen und viele private Gärten innerorts sorgen nicht nur für eine hohe Lebensqualität. Sie helfen auch beim Klimaschutz. Denn Pflanzen entziehen der Atmosphäre das Treibhausgas Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), das maßgeblich zur Erderwärmung beiträgt.

**18%**

Siedlungs- und Verkehrsfläche inklusive Erholung und Wasser

Gesamtfläche der Gemeinde Oberhaching 3300 ha

**51%**

Waldfläche (davon zwei Drittel Staatswald)

**31%**

Landwirtschaftsfläche (ein Drittel Grünland, zwei Drittel Ackerbau)



## Oberhaching achtet auf seine Natur

### Einfach erklärt!



#### Pflanzen – natürliche Kohlenstoffspeicher

- Alle Pflanzen – Bäume, Gräser, Blumen – brauchen, um zu wachsen, CO<sub>2</sub> aus der Luft.
- Wieviel CO<sub>2</sub> etwa ein Baum aus der Luft herausfiltert, hängt von der Baumart, seinem Alter und seiner Größe ab und lässt sich nur schwer beziffern. Grob geschätzt kann ein Hektar Wald in unseren Breiten pro Jahr etwa 11 Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Luft aufnehmen - ungefähr so viel wie ein Mensch in Deutschland durch seine Aktivitäten jährlich erzeugt (Stand 2024).

Nur „gesunde“ Ökosysteme, in denen das komplexe Zusammenspiel zwischen Pflanzen, Tieren und dem Boden funktioniert, können das Treibhausgas Kohlendioxid über lange Zeit in ihrer Biomasse binden und ihre volle Klimaschutzwirkung entfalten.

Um den Wald, die Wiesen, die Grünflächen im Ort sowie die meistens liebevoll gestalteten Gärten in Oberhaching zu erhalten, kooperiert die Gemeinde mit Fachbehörden, Landwirten, Waldbesitzern, Grundeigentümern, dem Landschaftspflegeverband sowie mit der Ortsgruppe des BUND Naturschutz in Bayern e.V.

#### Der Wald im Umbau

Bereits seit 1970 sind der Deisenhofener-, der Perlacher-, und der Grünwälder Forst, die teils auf Oberhachinger Gemeindegebiet liegen, als **Landschaftsschutzgebiete** eingestuft. Seit 1988 sind sie auch Bannwälder und

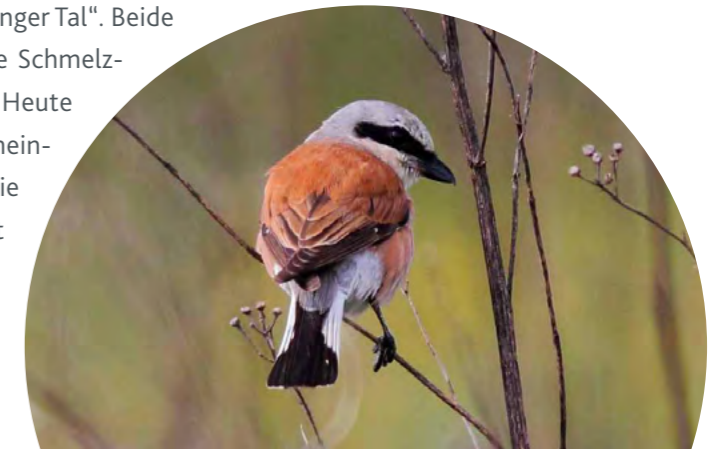
müssen wegen ihrer Bedeutung für Klima, Wasserhaushalt und Luftreinhaltung sowie als Naherholungsgebiete der Metropolregion München erhalten bleiben. Hauptbaumart in diesen Forsten ist die Fichte. Sie reagiert empfindlich auf Hitze und längere Trockenperioden – der Borkenkäfer hat leichtes Spiel. Deshalb werden die Fichtenforste auch in Oberhaching allmählich in Mischwälder umgewandelt – mit Baumarten, die besser an den Klimawandel angepasst sind.

#### Schutz für besondere Landschaften

Zu den Landschaftsschutzgebieten in Oberhaching gehören seit 1977 auch das „Südliche Gleißental“, und seit 2014 das „Hachinger Tal“. Beide Täler wurden während der letzten Eiszeit durch die Schmelzwasserflüsse des Isar-Loisach-Gletschers geformt. Heute sind sie **wichtige Frischluftschneisen**, die das Gemeindegebiet von Süden nach Norden durchziehen. Sie müssen nach dem Gesetz in ihrer Eigentümlichkeit und Einmaligkeit erhalten werden.

#### Die Trockenbiotope

an den Hangkanten von Gleißen- und Hachinger Tal sowie an der Keltenschanze im Lanzenhaarer Feld bergen seltene Pflanzen und Tiere wie z.B. den zarten Bläuling, oder den Neuntöter, einen Vogel mit schwarzer Augenbinde, der seine erbeuteten Insekten auf Dornen spießt, bevor er sie zerlegt.





## Naturschutz auch innerorts

**Etwa 6000 öffentliche Bäume werden in den Oberhachinger Siedlungsgebieten von den Gärtnern des Bauhofs permanent begutachtet und gepflegt – mit dem Ziel, die Bäume möglichst lange gesund zu erhalten.**

Sie machen unseren Ort nicht nur grün und lebenswert, sondern sie spenden auch Schatten und sorgen für eine angenehme Kühle an heißen Tagen. Am Unterfeld und an der Lanzenhaarer Straße gibt es **Streuobstwiesen** mit Apfel- und Zwetschgenbäumen, deren Früchte von den Bürgerinnen und Bürgern geerntet werden können. Die artenreichen **Blühwiesen** beispielsweise am Forstanger und unterhalb der Bibliothek sowie an den Hängen entlang der Straßen werden nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht, damit sich auch dort eine artenreiche Tier- und Pflanzengesellschaft entwickeln kann.

Die Gemeinde und ihr Bauhof achten zudem darauf, dass Stellen erhalten werden, an denen sich besondere Tier- und Pflanzenarten angesiedelt haben, wie z. B. Wildbienen mit ihren Nestern oder Gewächse wie der Aronstab mit seinen trompetenförmigen Blüten.

**Naturschutz in den Gärten:** In der Ortsgestaltungssatzung wird zum einen die Gestaltung von Gebäuden auf einem Privatgrundstück geregelt, zum anderen gibt sie auch für die Gärten einen groben Rahmen vor. Regeln gibt es hauptsächlich für die Vorgärten. Was die Bürgerinnen und Bürger mit den Gärten hinter ihrem Haus machen liegt in ihrer eigenen Verantwortung. Ausführliche Informationen dazu gibt es bei der Gemeinde.



### Schon gewusst?



- **Über Schottergärten** mit ihren sterilen Kieselflächen ist die Luft um 5 bis 6 Grad Celsius wärmer als die über Grünflächen. Der Schotter heizt die Umgebung auf und kaum ein Tier kann dort leben.
- **Wiese statt Rasen**
- **Heimische Wildkräuter** wie Gänseblümchen und Klee im Gras speichern mehr Kohlenstoff als ein „englischer“ Rasen und liefern zudem unzähligen Insekten Nektar und Pollen.
- **Je höher und artenreicher** eine Grünfläche ist, desto mehr CO<sub>2</sub> kann sie aus der Luft aufnehmen. Also: Das Gras einfach mal seltener mähen – oder einen Teil in eine Blumenwiese umwandeln. Und das Mähgut kompostieren. Dann entsteht daraus wertvoller Humus – und ein großer Teil des Kohlenstoffs aus den ursprünglichen Pflanzen bleibt gebunden.



## Jeder kann einen Beitrag leisten

Wenn wir genau hinschauen, können wir die Folgen des Klimawandels schon in unserer nächsten Umgebung an vielen Stellen erkennen – in der freien Natur, und auch in unseren Gärten.

Hitze und Trockenheit setzen den Wald unter Stress. In unseren Gärten vertrocknen Blumen und Gemüse, und der Rasen wird braun. Waldbesitzer reagieren bereits, indem sie die Fichtenbestände allmählich in artenreiche Mischwälder umwandeln, und die Gemeinde hält die öffentlichen Grünflächen und Bäume in Stand.

### Die rechtlichen Vorgaben



- Auszug aus der Ortsgestaltungssatzung für Gärten
- Für das Straßen-, Orts- oder Landschaftsbild **bedeutsamer Baumbestand** auf unbebauten Flächen bebauter Grundstücke ist zu erhalten.
- Je 300 m<sup>2</sup> Grundstücksgröße ist mindestens ein hochwüchsiger **Laubbaum zu pflanzen** und zu unterhalten.
- **Vorgärten** sind gärtnerisch zu gestalten und zu begrünen.

## Und in meinem Garten?

Hier braucht es oft nur Mut zu ein bisschen Unordnung. Das hilft vielen Pflanzen und Tieren – und man kann, etwa durch nicht so häufiges Mähen oder das Ansetzen eines Komposthaufens, sogar ein wenig von dem Treibhausgas Kohlendioxid aus der Luft holen. All die Maßnahmen sind zwar bescheiden. Doch wenn viele an einem Strang ziehen, kommen wir gemeinsam langsam ans Ziel.





## Ist doch gar nicht so schwer



Gedankenlos einfach weiter machen, das dürfen wir nicht, denn die Auswirkungen des Klimawandels spüren wir doch mittlerweile weltweit. Und gegensteuern ist doch gar nicht so schwer, die Ziele sind erreichbar - aber Veränderungen braucht es. Und die wichtigste Veränderung ist zum einen die leichteste und gleichzeitig die allerschwerste, denn sie muss in unseren eigenen Köpfen passieren.

Also genau diese Köpfe nicht in den Sand stecken, sondern guten Mutes mitmachen, jeder in seiner Verantwortung. Anpacken, auf der langen Bank wird das Problem nicht besser und die Bank auch nicht. Die eigenen Hausaufgaben machen, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern weil es uns allen wirklich wichtig ist, dass unsere Enkelkinder noch Gletscher in den Alpen vorfinden, dass ihnen das Trinkwasser nicht ausgeht, sie den Wechsel der Jahreszeiten noch genießen dürfen, dass der Bach weiter so friedlich vor sich hin plätschert, rund um Oberhaching die Wälder noch grün sind und weltweit keine Hungerkatastrophen die Menschen in die Flucht treiben.

**Gemeinsam können wir was bewegen!**

Erster Bürgermeister Stefan Schelle, Oberhaching 2024

# Zu guter Letzt

## Nützliche Adressen

### Gemeindewerke Oberhaching GmbH

Auskünfte zum Fernwärmenetz

Bajuwarenring 7, Oberhaching

Tel. 089 9982804-00

[www.gemeindewerke-oberhaching.de/  
netzausbau-hausanschluss](http://www.gemeindewerke-oberhaching.de/netzausbau-hausanschluss)

### Projektgesellschaft Energiewerke GmbH und Co.KG

Auskünfte zur Photovoltaik

Bajuwarenring 7, Oberhaching

Tel. 089 9982804-02

[www.gemeindewerke-oberhaching.de/  
photovoltaik](http://www.gemeindewerke-oberhaching.de/photovoltaik)

### Oberhachinger Strom

Kunde werden

Bajuwarenring 7, Oberhaching

Tel.089 9982804-02

[www.gemeindewerke-oberhaching.de/  
kunde-werden-strom](http://www.gemeindewerke-oberhaching.de/kunde-werden-strom)

### Energieagentur

#### Ebersberg -München gGmbH

Beratung für Privathaushalte zu den Themen

Energiesparen, klimagerechtem Wohnen

(Austausch Heizkessel bis zur energetischen  
Sanierung), Photovoltaik etc.

Tel. 08092 330 90 30

[www.energieagentur-ebe-m.de](http://www.energieagentur-ebe-m.de)

## Wichtige Links

Allgemeine Informationen zur

Gebäudesanierung:

### [www.co2online.de/co](http://www.co2online.de/co)

Gut aufbereitete Informationen zu  
Strom- und Heizenergie sparen, Moder-  
nisieren und Bauen, passende Förder-  
mittel

### [www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de)

Allgemeine Beratung rund um das  
Gebäude durch unabhängige und zerti-  
fizierte Energie-Fachleute

Förderung von Energie-  
sparmaßnahmen:

### [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

BAFA – Bundesamt für Wirtschaft und  
Ausfuhrkontrolle; Förderung von Einzel-  
maßnahmen an Bestandsgebäuden wie.  
z.B. Dämmung

### [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau  
Förderung von Heizungstausch und  
Effizienzhäusern

### [www.bmwk-energiewende.de](http://www.bmwk-energiewende.de)

Gebäudeenergiegesetz; Erneuerbare  
Energien im Gebäudebereich (gesetzli-  
che Vorgaben); Wichtige Infos und Links  
in drei Minuten Lesezeit

Informationen zu Klimawandel

und Klimaschutz:

### [www.deutsches-klima-konsortium.de](http://www.deutsches-klima-konsortium.de)

Was wir heute über das Klima wissen:  
Basisfakten zum Klimawandel, allge-  
meinverständlich erklärt.

### [www.klimafakten.de](http://www.klimafakten.de)

Gibt es den Klimawandel wirklich?  
Fakten gegen Desinformation

### [www.klimawerkstatt-oberhaching.de](http://www.klimawerkstatt-oberhaching.de)

KLIMAWerkstatt Oberhaching e.V.

Parteiunabhängige Bürgerinitiative zum  
Klima- und Naturschutz vor Ort

*„Ich kann freilich nicht sagen,  
ob es besser werden wird,  
wenn es anders wird.*

*Aber so viel kann ich sagen:  
es muss anders werden,  
wenn es gut werden soll.“*

Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)  
Physiker und Naturforscher